



PFARRBRIEF

der katholischen Kirchengemeinden: Sankt Bonifatius Lingen //
Sankt Alexander Schepsdorf // Christ-König Darne // Sankt Gertrudis Bramsche

WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE

03. MAI 2020 // 4. SONNTAG DER OSTERZEIT // NR. 18

Wer glaubt ist nie allein!

(Papst Benedikt XVI)

Glaube lebt von Gemeinschaft.
Gemeinschaft ist ein wesentlicher Grundzug unseres Glaubens.
Wir erfahren das in diesen Tagen auf ungewollte Weise.

Das Fehlen der Gottesdienstgemeinschaft, der Austausch,
die gegenseitige Ermutigung, das gemeinsame Erleben, das
gemeinschaftliche Beten und Singen, prägen unser Miteinander
und lassen andere Menschen an unserer Überzeugung teilhaben.
Ohne ein „DU“ verkümmert der Mensch – auch im Glauben.
Wenn wir auch die konkrete Gemeinschaft nicht wirklich ersetzen
können, so können wir das Fehlen der Gemeinschaft doch
aushalten und zugleich durch dieses Fehlen miteinander verbunden
bleiben.

Ich wünsche uns diese eigenartige Erfahrung der Verbundenheit
aus der festen Zuversicht heraus, wie es in einem Lied heißt:
„Und bis wir uns Wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Ihr Pastor Thomas Burke und
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



MIT YOUTUBE ZUM GOTTESDIENST

Live-Übertragung der Eucharistiefeier aus der Kapelle der Verbum Dei Schwestern:

Freitag,	01. Mai	11:00 Uhr
Sonntag,	03. Mai	11:00 Uhr
Mittwoch,	29. April	08:30 Uhr

Unsere Homepage: www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de
--

- ★ So erreichen Sie die **Hl. Messe**: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite „Gottesdienst Livestream“ anklicken. Die Übertragung beginnt ca. fünf Minuten vor Beginn der Hl. Messe.

Live-Gottesdienst aus dem Garten zum 01. Mai um 11:00 Uhr

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“. Dieser alte Volksschlager besingt die aufblühende Natur, die sich im Monat Mai weiter entfalten darf. Der Mai lädt uns ein, nach draußen zu gehen und die Natur zu genießen. Deshalb feiern wir zum 01. Mai einen festlichen Gottesdienst. Er wird live aus dem Garten unserer Verbum Dei Schwestern übertragen.

Weltgebetstag um geistliche Berufungen „Werft die Netze aus!“

Am diesjährigen Weltgebetstag um geistliche Berufe, den 02./03. Mai sollte zum 2. Mal die Gebetsinitiative „Werft die Netze aus“ mit Angeboten zum Gebet in den Kirchen stattfinden.

Dies ist in der geplanten Form nun nicht mehr möglich – aber dennoch ist jetzt in Zeiten der Corona-Krise das Gebet um geistliche Berufungen nicht abgesagt. Es kann zwar nicht gemeinschaftlich in der Kirche gebetet werden, es ist aber der richtige Moment, um uns daheim im Gebet zu vernetzen.

Nehmen Sie sich Zuhause oder alleine in der Kirche Zeit, um in diesem wichtigen Anliegen zu beten, nach dem Jesuswort: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für Seine Ernte zu senden!“ (Mt 9, 38)

Auf unserer Homepage und in den Kirchen finden Sie einen Vorschlag für eine Gebetszeit! Weitere Anregungen, Infos und die Möglichkeit, sich in eine digitale Karte einzutragen finden Sie hier: www.werft-die-Netze-aus.de

Sie haben auch die Möglichkeit, die **Gebetsandacht** ab dem 02. Mai 2020 gemeinsam **über das Internet zu feiern**.

Kaplan Kristian Pohlmann und Schwester M. Cariessa werden diese in der Maria-Königin Kirche feiern und dann über unsere Homepage zum Mitbeten zur Verfügung stellen.



Im live-Gottesdienst am **03. Mai um 11:00 Uhr** aus der Kapelle der Verbum-Dei-Schwestern werden **Kaplan Pohlmann und Jana Maurach** eine Dialogpredigt zum Leitwort „Werft die Netze aus...“ halten.

Jana Maurach stammt aus unserer Pfarreiengemeinschaft aus Bramsche, und bereitet sich momentan auf den Dienst der Gemeindeassistentin in unserem Bistum vor.

Tägliche kurze **Videoandachten** auf der Homepage!

★ So erreichen Sie die Andacht: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite Andacht anklicken.

Musikalische Kirchenführungen mit Balthasar Baumgartner

Kurz und prägnant wird unser Organist Balthasar Baumgartner Wissenswertes am Sonntag, 03.05. aus St. Gertrudis Bramsche zu der Kirchenorgel erzählen und einen musikalischen Klangeindruck von der Orgel geben. Schauen Sie vorbei!

Österliche Orte in unserer Pfarreiengemeinschaft!

Pastor Thomas Burke und Dr. Andreas Eiyneck erzählen von österlichen Orten in unserer Pfarreiengemeinschaft.

★ So erreichen Sie die Besuche: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite **Kirchenbesuche** anklicken.

Alle unsere Videos können Sie auf unserem

★ **YouTube Kanal** „Pfarreiengemeinschaft Lingen Süd“ finden.

Ebenso finden Sie uns auch auf

★ **Facebook** unter „Pfarreiengemeinschaft Lingen-Süd“

- Unsere **Kirchen** bleiben weiterhin für persönliches Gebet **geöffnet**.
- Die **Spendung der Krankensalbung** ist weiterhin möglich. Bitte wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder Kaplan Kristian Pohlmann.
- Beim **Tod eines Angehörigen** wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder an alle anderen Seelsorgerinnen und Seelsorger.
- Alle **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind telefonisch unter den bekannten Telefonnummern und per Mail zu erreichen.
- **Einkaufsdienste/Helferdienste** in unseren Gemeinden:
 - o Gruppenleiterrunde St. Bonifatius und St. Alexander, Schepsdorf.
Kaplan Kristian Pohlmann: 0160/1768 560
 - o Messdienerleiterrunde Bramsche:
Dirk Sievers: 0157/75277966



- Lena Wulkotte: 0157/83601502
- o SOS – Helfergruppe - Darne
- Gemeindereferent Michael Graef: 0152/28720239
Kirsten Kramer: 0157/31330195
- **Der Sonntag wird nicht abgesagt**, sondern nun am Samstag in allen Kirchengemeinden des Dekanates Emsland-Süd um **18:00 Uhr eingeläutet!!**
- Beteiligen Sie sich gerne in dieser Zeit an dem gemeinsamen Beten der Grundgebete unsers Glaubens: Glaubensbekenntnis, Vater unser, „Gegrüßet seist du Maria“.
- Bitte nutzen Sie auch weiterhin gerne die Angebote zur virtuellen Mitfeier der **Heiligen Messe im Internet**:
- o Von montags bis freitags um **19:00 Uhr aus dem Dom zu Osnabrück**
 - o **Sonntags um 11:00 Uhr** aus dem Dom zu Osnabrück.
- Mitfeier der **Heiligen Messe im Fernsehen**:
- o Bibel-TV Mo. – Fr., 08:00 Uhr Hl. Messe aus dem Kölner Dom
 - o ZDF So., 09:30 Uhr (kath. oder ev. Gottesdienstübertragung)

Aktuelle Meldung aus dem Bistum zu Wallfahrten, Erstkommunionen und Firmungen:

„In den rund 200 Pfarrgemeinden des Bistums Osnabrück finden aufgrund der Coronakrise vorerst bis Ende August keine Erstkommunionfeiern und Firmungen statt. Darüber hinaus sind im Bistum auch alle Wallfahrten bis einschließlich August abgesagt. Das betrifft u. a. die Familienwallfahrt nach Wietmarschen (Grafschaft Bentheim) im Mai, die Männerwallfahrt nach Rulle (Landkreis Osnabrück) im Juni, die Telgter Wallfahrt im Juli und die Mariä-Himmelfahrt-Wallfahrt nach Clemenswerth (Landkreis Emsland) im August.“

Aus diesem Grund finden an den eigentlich geplanten Terminen keine Firmungen bei uns statt. Die Firmungen werden nachgeholt. Sobald wir Näheres dazu sagen können, werden wir Ihnen Infos zukommen lassen.

Aktueller Stand zur Durchführung von Zeltlager und Sommerfreizeiten

Hierzu liegen bislang noch keine neuen Infos vor. Das Dekanatsjugendbüro wie auch das Diözesanjugendamt (Bistum) sind mit dem Land Niedersachsen in Kontakt. Wir müssen noch ein wenig geduldig sein.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE:

Montag, 04.05.2020 um 10:00 Uhr



Welche Bedeutung hat Gemeinschaft für Deinen/Ihren Glauben?

Wie lebst Du Deinen Glauben, ohne konkrete sonntägliche Gemeinschaft?

★ Wir haben Gemeindemitglieder nach Erfahrungen gefragt:

„Die Kontakte zu FreundInnen, Bekannten, KollegInnen und anderen Menschen spielen für mich die zentrale Rolle gelebten Glaubens.

Ohne die Gemeinschaft und Begegnungen mit meinen Mitmenschen ist mein christlich basiertes Handeln sehr stark eingeschränkt. Für mich persönlich bestehen aber auch in der jetzigen Zeit sehr viele Kontakte und Gespräche. Ich erlebe neue Gemeinschaft durch großes Engagement meiner KollegInnen, MitarbeiterInnen, in der Nachbarschaft oder die tollen kreativen Ideen der haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmitglieder. Der geistige Input, wie hier bereits formuliert, bleibt über die neuen Medien erhalten. Ja, das tut gut.

Zuhause erlebe ich derzeit eine neue sonntägliche Gemeinschaft dadurch, dass die beiden Kinder jetzt über eine lange Phase zuhause sind. Der Tisch ist jetzt wieder regelmäßig mit 4 Personen besetzt und jedem ist das wichtig. Der Gesprächsstoff geht nicht aus. Auch das tut gut.

(Andrea Hilling, Lingen)

„Der Glaube bleibt, aber die sonntägliche Gemeinschaft fehlt mir schon. Besonders das gemeinsame Gebet und die hl. Kommunion. Schön, dass es die täglichen religiösen Impulse gibt.“

(Danuta Deters, Schepsdorf)

„Ich finde, dass man in dieser schwierigen Zeit trotzdem das Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts erfährt. Zwar auf eine andere Art und Weise als sonst, aber man hat nicht das Gefühl alleine zu sein.“

(Nicola Tietmeier, Schepsdorf)

„Ich fühle mich hier keiner Ortsgemeinde verbunden und auch nicht ihrem sonntäglichen Gottesdienst. Vielmehr feiere ich Eucharistie mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Caritasverband. Das ist keine große Gruppe, die jedes Mal zusammenkommt, aber es sind Menschen, die ihr berufliches Engagement stark mit dem christlichen Glauben verbinden und darin gründen. Diese Gemeinschaft, diese Gottesdienste vermisse ich sehr.



Mein Glauben braucht Gemeinschaft, das ist aber keine feste Gruppe, keine Gemeinde vor Ort, sondern die große Zahl der Menschen, die mir in meinem Leben und in meinem Beruf begegnet sind als Menschen, die ihr Leben, ihr ganzes Engagement für andere im christlichen Glauben an Gott verankern. Dann sind da noch all die großen und kleinen Heiligen, die ich mag :Franz von Assisi, Theresa von Avila, Bischof Romero, Madeleine Delbrel, Pater Willigis Jäger...Mit denen fühle ich mich verbunden, durch sie werde ich gestärkt, Und wenn ich täglich in meiner Gebetsecke allein meditiere und bete, dann bin ich nicht allein: ER ist anwesend und all diese Menschen sind dann bei mir. Glauben kann man nur in Gemeinschaft mit dem, an den man glaubt, und denen, mit denen man glaubt.“

(Willibald Lampe, Referent für Spiritualität beim Caritasverband im Bistum Hildesheim)

„Mit einem Dekret meines Bischofs vom 16.03.2020 war mit einem Schlag alles anders: Stündlich leerte sich mein Kalender von vorgesehenen Terminen - Gruppen, Gremien, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, von mir zu leitenden Wort-Gottes-Feiern und anderen Gottesdiensten in unserer Pfarreiengemeinschaft mit neun Kirchtürmen. Düstere Ahnungen befahlen mich im Blick auf die Kar- und Ostertage. Unvorstellbar, diese zentralen Daten unseres Glaubens im stillen Kämmerlein oder an irgendeinem Bildschirm zu begehen. Das ‚Schlupfloch‘ findet sich in meiner Hauptamtlichkeit. Unsere Priester durften die hl. Messe zunächst mit einer Person aus dem Pastoralteam in einer ansonsten leeren Kirche feiern („Wo zwei oder drei ...) - da wir nur zu zweit sind, war die Auswahl nicht so schwierig. Also fungierte ich zwei Sonntage als Mesner, Lektor und Ministrant. Wir nur zu zweit - das habe ich in all meinen Dienstjahrzehnten so noch nie erlebt! Eine höchst gewöhnungsbedürftige Situation. Sie ließ mich an all die Menschen denken, mit denen wir sonst Gottesdienst, welcher Art auch immer, feiern, sie waren mir vor Augen, präsent im Herzen und im Gebet - denn wir feierten Gottesdienst stellvertretend für sie und im Gedenken an sie, das war unser gemeinsames Anliegen. Ab Palmsonntag durften - unter Wahrung der Abstandsregeln - fünf Ehrenamtliche mitfeiern. Am Schluss dieses ersten Corona-Gemeindegottesdienstes habe ich zu den Anwesenden gesagt - und fast kamen mir dabei Tränen in die Augen - wie sehr mich das gefreut hat, wenigstens mit einigen wenigen unserer Pfarreiengemeinschaft unseren Glauben feiern zu können! Zu ‚normalen‘ Zeiten pflegten wir zu klagen, wenn ‚nur‘ fünf bis zehn Mitfeiernde sich eingefunden hatten - Corona stellt alles auf den Kopf! Eigenmächtig haben wir dann beschlossen, dass zu den Feiern der Kar- und Ostertage aus jedem unserer Orte eine Person mitfeiern darf - natürlich mit Abstand untereinander und ‚nur‘ freundlichem Zunicken beim Friedensgruß. Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht - alles mit Kleinstgemeinde, aber das war in jeder Hinsicht und nicht zuletzt emotional ein Riesenfortschritt! Mit großer Freude habe ich für uns und alle, die nicht direkt mit dabei sein konnten, das Exsultet der Osternacht in ganzer Länge gesungen, alle Osterkerzen unserer neun Orte



haben wir entzündet und vor dem Altar aufgestellt, ein einzigartiges Bild - stellvertretend ...

Woche für Woche stelle ich seit dem Dekret meines Bischofs für die übrige ‚Netzgemeinde‘ unserer Pfarreiengemeinschaft für unsere Homepage und direkt für die Erstkommunion- und Firm-Familien eine Familien- und eine Wort-Gottes-Feier für Erwachsene zusammen, eine meiner wöchentlichen Hauptbeschäftigungen im Home-Office - in der Hoffnung, dass wenigstens auf diese Weise wir als Pfarreiengemeinschaft in Glaube und Gebet zumindest am Sonntag verbunden sind - irgendwie ...“

(Christof Bärhausen, Pastoralreferent im Bistum Würzburg)

„Hier ist die Stimme aus Indien, besonders aus Kerala meinem Bundesland Auf meine Frage: Wie wichtig ist Gemeinschaft für euren Glauben? habe ich viele Antworten bekommen.

In Indien, besonders in meinem Bundesland Kerala, können die Menschen sich nicht vorstellen ohne Eucharistie überhaupt den Glauben oder das katholische Leben zu führen. Die Feier der Eucharistie, die Hl. Kommunion ist für die meisten Gläubigen fester Bestandteil ihres Lebens und Glaubens.

Jeden Tag nehmen sehr viele an der Eucharistiefeier teil. So beginnen sie ihren Alltag mit der Eucharistie.

Aufgrund der behördlichen Maßnahmen im Kampf gegen das Corona Virus hat es am Anfang eine große Lücke im Leben der Gläubigen gegeben.

Nach und nach haben sie diese Enttäuschung einfach überwunden, indem sie jeden Tag die Eucharistie im Fernseher anschauen und die geistige Kommunion empfangen haben.

Interessant ist, wie mutig jetzt in Kerala gedacht wird und was als Ermutigung über das Internet verbreitet wird:

Das Coronavirus, Covid 19, stellt Gott eine Frage:

„Ich habe alle deine Kirchen abgeschlossen!

Was kannst du dagegen machen? “

Mit einem Lächeln erwidert Gott:

„Ich habe alle Häuser zu Kirchen umgewandelt!“

(Pastor Melwin)

„Ich finde, dass der Glaube einem in dieser Zeit Halt gibt und man dadurch weiterhin die Hoffnung hat, dass bald wieder alles gut wird und wir in das normale Leben zurück finden. Ein Beispiel für das Weiterleben des Glaubens ist, dass wir nach wie vor unsere Gruppenleiterrunde in einer Videokonferenz machen und für die Zeit nach dem Virus bereits einige Aktivitäten planen, worauf wir uns schon freuen.“

(Steffi Beck, Schepsdorf)



FÜR ALLE VIER GEMEINDEN

Für mich bedeutet „Gemeinschaft in meinem Glauben“ füreinander da zu sein. Seinen Mitmenschen, ob Alt oder Jung, zur Seite zu stehen, sie zu unterstützen und zu helfen. Ihnen Rückhalt geben und für sie da sein!

Auch ein Gebet, sei es noch so klein, ist ein Zeichen der Gemeinschaft. Gerade in dieser noch nie dagewesenen Situation hat es eine große Bedeutung. So habe ich die Erfahrung gemacht, dass in dieser Zeit viele Menschen und Familien mit Kindern vermehrt die Kirche aufsuchen, dort eine Kerze entzünden und im „kleinem Gebet“ z.B. an die Großeltern, die sie leider nicht besuchen dürfen, denken und bitten um deren Gesundheit.

(Raphaella Greve aus Estringen)

Wenn der Sonntag am Samstagabend um 18 Uhr eingeläutet wird, werde ich automatisch an den Gottesdienst erinnert. Gottesdienst in der Gemeinschaft tut einfach gut, und ich freue mich immer über positive Worte! Solange der Gottesdienst jetzt aber nicht stattfinden kann, lese ich zu gegebener Zeit die Texte, die im Kirchenboten und den Pfarrnachrichten stehen. Und ganz spontan singe ich auch einfach mal österliche Lieder...

(Hedwig Austermann aus Bramsche)

Schon von Kindesbeinen an bin ich es gewohnt, meinen Glauben in der Gemeinschaft zu leben. Im Elternhaus wurden tagtäglich gemeinschaftlich das Morgen-, Abend- und Tischgebet gesprochen, Gottesdienste gehörten zum alltäglichen Ablauf.

In einer abgeschwächten Form habe ich auch weiterhin mein Leben, meinen Glauben gestaltet. Durch die Coronakrise kam für mich doch ein wesentlicher Einschnitt.

Am Montag, den 16. März habe ich an der letzten Hl. Messe mit Kaplan Pohlmann teilgenommen. In diesem Gottesdienst empfahl Kaplan ein Gebet, mit der Bitte, dieses täglich zu beten, um so in der Gemeinschaft verbunden zu sein. Dieses Gebet ist für uns zum täglichen Tischgebet geworden (Gl Nr. 17, Abschnitt 4).

Wie schön, dass die Tür unserer Kirche offen ist und ich dort für ein stilles Gebet oder eine Kerze einkehren kann.

Auch die guten Gedanken und Gebete durch die Medien wecken ein kleines, vages Gemeinschaftsgefühl. Zum festen Termin gehört in dieser Zeit für mich und meinen Mann die sonntägliche Messe im Dom zu Osnabrück (11 Uhr). Ich muss die derzeitige Situation akzeptieren, glaube aber, dass schon jetzt viele darauf warten, wieder gemeinsam Gottesdienst feiern zu dürfen.

(Mechthild Pölker aus Darne)



Der Mai als Marienmonat

„Mit Dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unserer Zeit.“

(Lied des Monats, Gl.905)

Der Mai ist seit alter Zeit ein Monat, der seine geistliche Prägung durch das Erwachen der Natur, den Blick für die Schöpfung und die Vertiefung des Glaubens an die Auferweckung erhält. Frühling und Blüten wurden auch als Hinweis auf Maria geistlich gedeutet.

Der Marienmonat Mai mit seinen öffentlichen oder häuslichen Feiern will ein meditativer Weg mit Maria sein, vielleicht sogar eine schlichte, volkstümliche Form von marianischen "Exerzitien im Alltag". Es geht darum, dass JA im Glauben an den lebendigen Gott zu vertiefen. Papst Benedikt der XVI sagte einmal:

„Je näher der Mensch Gott ist, desto näher ist er den Menschen. Das sehen wir an Maria. Der Umstand, dass sie ganz nahe bei Gott ist, ist der Grund dafür, dass sie auch den Menschen so nahe ist.“

Eine kleine Maiandacht für Zuhause

„Wer glaubt, ist nie allein!“

*Ideen zur Vorbereitung: einen schönen Ort im Garten wählen
Mutter-Gottes-Bild oder -Statue aufstellen,
eine Kerze entzünden und sich davor setzen*

Wir beginnen unsere Maiandacht:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Lied: GL 525, 1 – 4 Freu dich, du Himmelskönigin...

Gebet

Gott, unser Vater,

Du hast uns Menschen Maria als Mutter, Lehrerin und Begleiterin geschenkt. Sie hat uns vorgelebt, wie wir mit Dir durchs Leben gehen können.

Mit ihr sind wir in dieser Andacht auf der Suche nach Dir.

Wir wollen unseren Glauben stärken.

Zeige uns deine Gegenwart in Jesus Christus, den Du uns als Menschen und Bruder in die Welt gesandt hast.

Darum bitten wir durch ihn, unseren Herrn. Amen.



Wir hören eine Lesung aus dem Lukasevangelium:

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Lied: GL 521, 1+2 Maria, dich lieben...

Meditation

„Wer glaubt ist nie allein!“

Maria, Du wurdest von deiner Verwandten Elisabet selig, das heißt glücklich, gepriesen, weil Du an die Worte und Zusage Gottes geglaubt hast.

Der Bote Gottes kam vom Himmel und bittet Dich, die Mutter Jesu zu werden. Die Entscheidung auf Annahme dieser Bitte musstest Du ganz allein treffen. Du weißt, dass Du mit deinem „Ja!“ in eine ungewisse Zukunft eintrittst. Wusstest Du, ob jemand Dich unterstützt und zu Dir hält? Aber Du sagst dein „Ja!“ im Vertrauen auf Gott.

Vielleicht hast Du gedacht: „Wer glaubt ist nie allein!“. Vielleicht hast Du Solches wahrgenommen, weil Du Dich eingebettet gefühlt hast in die große Schar der Menschen, die vor Dir ganz Gott vertraut und geglaubt haben. In deiner jüdischen Geschichte treten so viele Menschen auf, wie z.B. Stammvater Abraham oder Moses. Du kanntest die Erzählungen über sie, hast von ihnen gelesen in den Heiligen Schriften oder deine Eltern Anna und Joachim haben Dir davon erzählt.

Aber Du durftest auch real erfahren: „Wer glaubt ist nie allein!“ Deine Hoffnung hat sich bestätigt: Josef hält zu Dir und ebenso deine Verwandte Elisabet. Sie preist Dich sogar glücklich für deinen Glauben. Auch am Kreuz wirst Du noch einmal erfahren, dass Du nicht allein bist. Johannes wird mit Dir gemeinsam das Vermächtnis Jesu weiterleben.

Maria, mit Dir dürfen auch wir entdecken, dass wir nicht allein sind, wenn wir glauben.

Du hast uns Hoffnung, Liebe und Glauben in der Welt lebendig werden lassen, als Du Jesus in Bethlehem geboren hast. Nun können wir an einen Gott glauben, der wirklich mit uns Menschen unterwegs ist.

Maria, wir sind aber auch nicht allein, weil Du als unsere Mutter schützend deinen liebenden Arm um uns legst und uns begleitest. Du ermutigst uns, Jesus deinem Sohn zu glauben und, wenn wir uns Dir anvertrauen, führst Du uns immer mehr zu deinem Sohn.



Lied: GL 524, 1+5+7 Meerstern, ich Dich grüße...

Kleine Fürbitten:

„Wer glaubt ist nie allein!“ Deshalb wissen wir uns miteinander verbunden und bitten füreinander:

1. Wir bitten besonders in Liebe für unsere einsamen und traurigen Mitmenschen.
Christus, sei bei uns.
2. Wir bitten besonders in Liebe für unsere alten und kranken Mitmenschen.
Christus, sei bei uns.
3. Wir bitten besonders in Liebe für unsere von Sorgen geplagten Mitmenschen.
Christus, sei bei uns.
4. Wir bitten besonders in Liebe für unsere Jugendlichen und Kinder.
Christus, sei bei uns.
5. Wir bitten besonders in Liebe für die Menschen, die uns am Herzen liegen.
Christus, sei bei uns.
6. Wir bitten besonders in Liebe für unsere Verstorbenen.
Christus, sei bei uns.

Mit Maria hoffen wir, dass wir immer jemanden um uns haben: Mitmenschen, wie Dich Gott, in dessen Hände wir uns voll Glauben auch in dieser Zeit fallen lassen. Amen.

Wir beten das Vater unser...

Segen:

Es segne uns der gute Gott:

Er begleite unsere Wege, er lasse uns hoffen, lieben und glauben.

Er sei bei uns und bei allen unseren Verwandten, Freunden und Mitmenschen.

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lied: GL 896, 1 – 3 Maria Maienkönigin...

Maria, Maienkönigin
dich will der Mai begrüßen.
O segne ihn mit holdem Sinn
und uns zu deinen Füßen!
Maria, wir empfehlen dir,
was grünt und blüht auf Erden,
lass uns in dieser Pracht und Zier
das Werk des Schöpfers ehren.



Behüte auch, Maria rein,
du größte aller Frauen,
das Gottesvolk, die Kinder dein,
im Glauben und Vertrauen
zu Jesus Christus, deinem Sohn,
dem Retter und Befreier.
Lobpreis durch ihn in Ewigkeit
des Vaters Macht und Treue!

O öffne Himmelskönigin,
im Lied uns Herz und Stimme,
zu danken Gott im Heiligen Geist,
dass wir sein Lob stets singen,
der Christi Kirche ward gesandt
in Sturm und Feuersflammen,
zu führen sie mit starker Hand
durch alle Zeiten! Amen.

MAI - MARIENMONAT

Auf der Suche nach Marienfiguren in der Pfarreiengemeinschaft

Wir laden ein, uns ein Bild von ihrer Marienfigur oder ihrem Marienbild zu schicken. Wir würden diese sammeln und dann auf unserer Homepage in einer kleinen Zusammenstellung veröffentlichen. Vielleicht ergibt sich eine bunte und interessante Vielfalt. Die Bilder schicken Sie bitte an Gemeindeferent Michael Graef (Email: graef@lingen-sued.de). Folgende Angaben bitte mit angeben: Familiennamen und den Ort, an dem diese Marienfigur oder das Marienbild steht. Da vielleicht nicht alle über die Möglichkeit verfügen, ein Bild per Email zu verschicken, kann auch ein Foto mit den Angaben im jeweiligen Pfarrbüro unserer Pfarreiengemeinschaft eingeworfen werden. Einsendeschluss ist der 04. Mai.

Zimmer gesucht!

Der Wirtschaftsverband Emsland sucht für deutsch sprechende AZUBIS (M/W) aus Paraguay in Lingen und Meppen erschwingliche Wohnmöglichkeiten ab August 2020, gerne auch mit Familienanschluss.

Angebote oder Rückfragen an

Edelgard Klassen, Tel.: 0177 4393790 oder

Pastor Thomas Burke. Tel.: 0591-96497212



4. Sonntag in der Osterzeit – Lesejahr A

Auf diesen Seiten findet ihr ein paar Anregungen für den Sonntag:
Das Sonntagsevangelium in kindgerechter Sprache, ein Gebet und ein Bild zum Ausmalen.

Viel Freude beim Entdecken.

EVANGELIUM: nach Joh 10,1-10

Der gute Hirte

Jesus erzählte den Menschen folgendes Gleichnis:

„Wenn es Abend wird bringt der Hirte seine Schafe in den Stall. Am nächsten Morgen öffnet er die Tür und holt die Schafe heraus. Der Hirt kennt jedes Schaf und ruft es bei seinem Namen. Die Schafe kennen die Stimme ihres Hirten und folgen ihm gern. Der Hirt führt die Schafe auf saftige Wiesen und passt gut auf sie auf. Immer wieder gibt es aber auch andere, die in den Schafstall kommen. Sie gehen nicht durch die Stalltür hinein, sondern steigen von hinten ein. Es sind Fremde. Die Schafe kennen die Stimme des Fremden nicht, werden nicht mit ihm gehen, sondern werden vor ihm weglaufen.“ Und weiter sagt Jesus zu den Menschen: „Ich selbst bin der gute Hirte. Wer sich mir anvertraut, der wird gut leben. Er wird sicher sein. Er wird immer eine gute Weide finden. Ein Leben in Fülle.“

Jesus hat den Menschen dieses Gleichnis erzählt, weil er ihnen sagen wollte, wie Gott ist.

„Für Gott ist jeder Mensch wichtig, wertvoll und einmalig. Er liebt uns und sorgt für uns, wie ein guter Hirte!“

GEBET

Lieber Gott, so wie der Hirte sich um seine Tiere sorgt,
so kümmerst du dich um mich.

Du bist für mich da.

Bei dir darf ich mich geborgen fühlen.

Du bist der gute Hirte, der mich beschützt.

Dafür danke ich dir.

Amen.



Quelle: www.familien234.de Ausmalbild zu Joh 10,1-10





UNSERE TOTEN

Im Alter von 98 Jahren verstarb Herr Bernhard Overmann, Thüringer Straße.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Gott schenke dem Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben.

WIR BETEN FÜR

Samstag, den 02.05.:

Leb u. †† d. Fam. Brinker - †Peter van Lengerich - †Rudolf Hermes sen. - †Magdalena Goriwoda

Sonntag, den 03.05.: 1. JM †Angela Voß

††Ehel. Georg u. Christa Jost - ††Wilhelm u. Paula Deupmann u. †Karl Poggenbeck - ††Ehel. Leni u. Josef Berning u. †Magdalene Berning - †Josef Lager u. †Maria Fockers - †Gerd Keuter - †Anneliese van Lengerich - †Karl Weßling u. Leb u. †† d. Fam. Weßling - †† Ehel. Ignatz und Emma Teeper - †Chris Davenport - †Herta Bloom - †Heinrich Holtmann - in pers. Anliegen

Montag, den 04.05.:

†Elisabeth Paege - ††Ehel. Leo u. Gertrud Heilen - †Rudolf Hermes - †Ursula Whitaker - †Artur Daum

Mittwoch, den 06.05.:

†Barbara Berning - †Heinz Fielers

Donnerstag, den 07.05.:

†Bernhard van Lengerich - ††Bernhard und Maria Lüttel

Freitag, den 08.05.:

Leb u. †† d. Fam. Marschall - †Christa Jaeger - Leb u. †† d. Fam. Möllbrock-Veuskens



JUNGE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER GESUCHT!

Viele Kinder aus der Grundschule und der Kita kennen Maria. Im Monat Mai denken wir Christen besonders an Maria. Sie ist die Mutter von Jesus. Weihnachten hat sie Jesus geboren und am Karfreitag zu Grabe getragen. Auch den auferstandenen Jesus hat sie gesehen. Aber zwischen Geburt, Tod und Auferstehung ist sicher viel geschehen. Sie hat Jesus großgezogen und vieles mit ihm erlebt. Wir laden alle Kinder der Grundschule und der Kita ein, sich Gedanken darüber zu machen, was Maria mit Jesus wohl erlebt hat. Was hat Jesu in seiner Kindheit erlebt und gemacht? Denn Jesus war auch ein Kind und ist in einer Familie aufgewachsen. Wir laden alle Kinder ein, dazu ein Bild zu malen und in der Kirche aufzuhängen. Hierfür werden ab dem Wochenende Stellwände mit Pinnadeln in der Kirche stehen. Einfach euer Bild anpinnen und schauen was die anderen so überlegt und gemalt haben. Bis Ende Mai werden die Stellwände in der Kirche stehen. Wir freuen uns schon auf die ausgestellten Bilder von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Darme.

BÜCHEREI: bleibt geschlossen

UNSERE TOTEN

Im Alter von 85 Jahren verstarb Herr Hermann Spiekermann, Alter Jagdweg. Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Gott schenke dem Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben

WIR BETEN FÜR

Samstag, den 02.05.:

+Maria Reinel/ +Hugo Schomakers/ +Hermann Striet/ ++d. Fam. Hoffmann, Pünt/ +Maria Wilken/

Donnerstag, den 07.05.:

Im bes. Anliegen



DIESES JAHR WAR DIE ZEIT VOR OSTERN UND OSTERN GANZ ANDERS. ABER STATTGEFUNDEN HAT DOCH VIELES:

Hier einige Gedanken von Eltern aus dem Familienmesskreis St. Alexander

Wir haben mit den Kindern dieses Jahr die Palmstöcke zu Hause gebastelt und mit selbstgestalteten Holzkreuzen verziert. Die haben wir dann zum Weihen vor den Altar in die Kirche gelegt.

Leider fiel dieses Jahr auch das Schmücken und Binden des Osterbrunnens aus, sowie das Gestalten der Hausosterkerze zusammen mit vielen Familien im Jugendheim. Osterkerzen haben wir dann einige zu Hause gestaltet u. a. auch als Geschenk für einige Gemeindemitglieder.

Wir haben die Morgenimpulse sowie einige Gottesdienste übers Internet verfolgt. Trotzdem ist es nicht das Gleiche wie die Gottesdienste in der Kirche. Es fehlten die Gemeinschaft und die Gespräche danach.

Was wir am meisten vermisst haben an den Ostertagen, war das Treffen mit der ganzen Familie, vor allem das Ostereikollern im Wald.

Wir haben zusammen mit den Kindern einen Palmstock für unsere Familie gestaltet. Darin haben wir den gesegneten Palmzweig aus dem Pfarrblatt und ein Kreuz aus Perlen, das eines unserer Kinder früher einmal im Kindergarten zu Palmsonntag gebastelt hat, eingearbeitet.

Außerdem haben wir zusammen Hausosterkerzen gestaltet, eine wurde an Ostern an Oma und Opa verschenkt. Auf eine Kerze haben wir einen Schutzengel gebastelt, der uns und unsere gesamte Familie und Großeltern in der schwierigen Situation beschützen sollte. Die Kerzen und den Palmstock haben wir mit Weihwasser, das wir noch zu Hause hatten, selber "gesegnet". In der Karwoche haben wir abends die Schutzengelkerze angezündet und in einer kleinen "Andacht" die Texte aus dem Pfarrblatt zu den jeweiligen Tagen sowie das passende Evangelium aus unserer Kinderbibel vorgelesen, an den beiden Ostertagen haben wir das morgens am Frühstückstisch durchgeführt und dazu die neuen Osterkerzen angezündet.

Besonders gefallen hat uns in dieser Zeit, dass es sehr ruhig und entspannend war, da es keine Termine oder weitere Verpflichtungen gab. Man ist als Familie enger zusammengerückt, da Besuche ebenfalls nicht möglich waren. Gefehlt haben uns vor allem die Besuche bei Oma und Opa und das gemeinsame Eierkollern mit der Familie.

Allerdings haben wir auch die Gottesdienste, vor allem die Feier der Osternacht, vermisst. Man hat die österlichen Tage dadurch nicht so intensiv erlebt wie sonst. Irgendetwas fehlte....

Wenn wir als Familie einen Wunsch frei hätten, dann würden wir uns wünschen, dass unsere gesamte Familie mit den Großeltern, Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen und unsere Freunde und deren Familien gesund durch diese Krise kommen.



UNSERE TOTEN

Im Alter von 80 Jahren verstarb Frau Maria Barlage, früher Ludgeristraße. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Im Alter von 94 Jahren verstarb Frau Elisabeth Mitte, Kiesbergstraße, Nordlohne. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Gott schenke den Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben.

WIR BETEN FÜR

Samstag, den 02.05.: **1. JM †Hans Steffens**

†Robert Pawlowsky - †Elisabeth Mitte

SCHÜTZENVEREIN NORDLOHNE UND SCHEPSDORF, LANDJUGEND NORDLOHNE

Aufgrund der Corona-Krise müssen wir leider das Landjugendfest und die Schützenfeste in unseren Gemeinden absagen. Den Vorständen ist es nicht leicht gefallen diese Entscheidung so zu treffen, aber im Interesse unserer aller Gesundheit sind die Absagen unumgänglich und auch per Order vorgeschrieben. Wir hoffen, dass wir uns im kommenden Jahr alle gesund auf unseren Festplätzen wiedersehen.

Die Vorstände



WIR BETEN FÜR

Sonntag, den 03.05.:

+ Ludwig Berger und ++ Bernhard und Bernhardine Lottmann / ++ Sophia und Karl Bolsmann / + Franz Brüning / + Heinrich Spieker / + Gerhard Kütke und ++ Gerhard und Karoline Egbers / + Ernst Schwarz / + Rudolf Jaske und Leb.u.++d. Fam. Jaske-Heskamp / + Franz Brüning, Sommeringen / Leb. u. ++ der Fam. Austermann-Schnieders

Mittwoch, den 06.05.:

In bes. Anliegen

Nach dem Konzert wird der Organist gefragt: „Gibt es ihrer Meinung nach noch wirklich geniale Künstler?“ -
„Nun, wir sind sehr wenige ...“



WIR SIND FÜR SIE DA!

Pfarrer Thomas Burke

Tel. 0591 96 49 72 12
pfarrer@lingen-sued.de

Pastor Melwin Kappungal

Tel. 0176 56792765
kappungaldam@gmail.com

Pastor Dr. Ernst Pulsfort

Tel. 0591 13058757
epu1@gmx.de

Kaplan Kristian Pohlmann

Tel. 0591 96 49 72 13
kaplan@lingen-sued.de

Diakon Ulrich Michael Lehmann

Tel. 0591 96 49 72 14
lehmann@bonifatiusgemeinde.de

Gemeindereferent Michael Graef

Tel. 0591 9 15 09 39
graef@lingen-sued.de

Gemeindereferentin

Sr. Anne Healy

Tel. 0591 96 49 72 16
healy@lingen-sued.de

Gemeindereferentin

Maria Schmeinck

Tel. 0591 96 49 72 15
schmeinck@lingen-sued.de

Pastoralreferentin

Eva Schumacher

Tel. 0151 11 87 33 10
schumacher@lingen-sued.de

Organist Balthasar Baumgartner

Tel.: 0591 96 49 72 26
balthasar.baumgartner@bistum-
osnabrueck.de

Notfalltelefon

Tel. 0591 910 6500

WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE



**KATHOLISCH
LINGEN-SÜD**

UNSERE PFARRBÜROS

PFARRBÜRO ST. BONIFATIUS

Burgstr. 21c, 49808 Lingen
Tel: 0591 964972-0
pfarrbuero@bonifatiusgemeinde.de
www.bonifatiusgemeinde.de
Di bis Fr 08.00 – 10.00 Uhr
Mo bis Do 15.00 – 18.00 Uhr

PFARRBÜRO CHRIST KÖNIG

Bernh.-Lohmann-Str. 36, 49809 Lingen,
Tel: 0591 3465
info@christkoenig-darme.de
www.christkoenig-darme.de
Mo 15.00 – 17.00 Uhr
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr

PFARRBÜRO ST. ALEXANDER

Ludgeristr. 57, 49808 Lingen
Tel: 0591 2272
pfarrbuero@alexandergemeinde.de
www.alexandergemeinde.de
Mo 10.00 – 11.00 Uhr
Mi 09.00 – 10.00 Uhr
Do 16.30 – 18.00 Uhr

PFARRBÜRO ST. GERTRUDIS

Gravelstr. 1 A, 49811 Lingen
Tel: 05906 2324
pfarrbuero@gertrudis-bramsche.de
www.gertrudis-bramsche.de
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr
Mi 15.00 – 17.00 Uhr